



# **Sammlung Theaterzettel**

## **König Heinrich der Fünfte**

**Shakespeare, William**

**1883-01-25**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

1174.10

# MANNHEIM.

70

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag,

61. Vorstellung.

den 25. Januar 1883.

Abonnement B.



## König Heinrich der Fünfte.

Historie in 5 Acten von Shakespeare, Bearbeitung von Dingelstedt.

König Heinrich der Fünfte	Herr Stury.
Herzog von Gloster, } seine Brüder	Fräul. Adler.
Herzog von Clarence, }	Frl. Holzwarth.
Herzog von Exeter, sein Oheim	Herr Neumann.
Erzbischof von Canterbury	Herr Bauer.
Sir Thomas Erpingham, Anführer	Herr Berner.
Fluellen, Hauptmann	Herr Pichler.
Pistol, Fähndrich	Herr Eichrodt.
Bardolph, Korporal	Herr Ditt.
Williams, Soldat	Herr Stein.
Bates, Soldat	Herr Peters.
Sir John Falstaff's Page	Fräul. Jente.
Karl der Sechste, König von Frankreich	Herr Jacobi.
Isabella, seine Gemahlin	Frau Jacobi.
Louis, der Dauphin, } seine Kinder	Herr Urban.
Prinzess Katharina, }	Fräul. Cramer.
Herzog von Orleans, } seine Vettern	Herr Plank.
Herzog von Bourbon, }	Herr Rodius.
Der Großconnetable von Frankreich	Herr Knapp.
Grandpré, } französische Edle	Herr Starke.
Lefer, }	Herr Grahl.
Alice, Hoffräulein Katharina's	Frau Gum.
Ein Arzt } König Karl's	Herr Fridinger.
Ein Page }	Fräul. Schelly.
Frau Hurtig, Wirthin zum wilden Schweinskopf	Frau Schlüter.

in König Heinrich's Heer

Englische und französische Edle, Ritter, Krieger, Gefolge, Dienerschaft, Volk u. c.

Der Schauplatz: Im ersten Aufzuge London, in den übrigen das nördliche Frankreich. Zeit: 1414-1420.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Galerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. wehl. Hauptstr. No. 96.

### Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . 10 Uhr 35 Min. | nach Heidelberg, Bruchsal | 11 Uhr 20 Min. | nach Ladenburg, Weinheim . . . 10 U. — M.  
 " Neustadt, Landau . . . 11 " 28 " | " Karlsruhe, Stuttgart | 12 " 1 " | " Schwetzingen üb. Friedrischsfeld

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrischsfeld ein Wagenwechsel statt.

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Posttheater-Portier abgegeben.

# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Kamenlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserierung von Krebstücken, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

## König Heinrich V.

bietet eine dramatisirte Historie jener glänzenden Waffenthaten, welche der ritterliche junge König auf Frankreichs Boden vollbringt und deren glänzendster Höhepunkt die berühmte siegreiche Schlacht bei Azincourt am 12. Oktober 1415 war. In England erfreut sich das Drama noch jetzt großer Popularität. Das Nationalgefühl fühlt sich durch die Siege dieses Helden gehoben. Daher hat auch Shakespeare, welcher der alten Chronik von Holinshed ziemlich treu blieb und außerdem ein altes Schauspiel: „The famous Victories of Henry the Fifth“ benutzte haben soll, den König zum leitenden Anfang- und Endpunkt der Handlung genommen und den Charakter nach seiner geschichtlichen Entwicklung mit großer Vorliebe und Pietät ausgearbeitet.

Die hiesige Bühne brachte „König Heinrich V.“ vom 23. Febr. 1866 bis zum 17. Januar 1881 6 Mal zur Aufführung.

In Cincinnati geht man mit der Absicht um, ein Mustertheater nach dem Vorbilde eines bereits in New-Orleans existirenden zu bauen. Der Hauptzweck der Direction soll sein, keinen Pfennig zu verdienen, sondern die ganze Einnahme in dem Betrieb des Theaters aufgehen zu lassen. Jeder Platz in diesem Theater soll eine für sich abgeschlossene Loge zu 1 oder 2 Personen bilden, so daß jeder Kunstenthusiast oder jedes Pärchen unbelästigt von Operngütern allein sein kann, oder auch während einer schlechten Vorstellung unbeobachtet nach dem Buffet zu seinen Freunden entschlüpfen kann.

Bei einer Vorstellung in San Francisco mußte in einer Scene eine Feuersbrunst dargestellt werden. Dem wachhabenden Feuerwehrmann hatte man nicht gesagt, daß dies zur Scene gehörte, und so hieb dieser Brave im Diensteifer einen großen Theil der Scenerie mit einer Art zusammen, ehe man sich's versah.

Ueber die Wiener Hofoper kursirt in Wien ein Epigramm, das sich auf das Wiener Opernrepertoire bezieht und lautet:

Bocanegra erst, der Alte,  
Und hierauf die letzte Falte:  
Erst die Tuna Teresina,  
Dann die kalte Beresina  
Und jetzt gar noch der Coquelin —  
C'est le fin, oui, c'est le fin!

Adeline Patti gibt in Amerika augenblicklich Lehrstunden im Singen, wenn auch, ohne daß sie es selbst weiß oder beabsichtigt. In ihren Concerten sieht man nämlich häufig Gesanglehrer mit der Partitur in der Hand sitzen, in der sie sich den Athemwechsel und die Cadenzen der Patti notiren.

Die südlichen Staaten der amerikanischen Union sind ein schlechtes Feld für Theater und Musik. Beinahe alle Componisten, die dorthin gegangen waren, sind mit großen Verlusten und Enttäuschungen nach den Großstädten des Nordens zurückgekehrt.

Der Municipalrath der Stadt Saint-Raphael (am mittelländischen Meere) hat einer der Straßen dieser Stadt den Namen Gounod's verliehen, vielleicht mit aus dem Grunde, seine Oper „Romeo et Juliette“ zum großen Theil componirt hat. In dem Zimmer des von ihm bewohnten Hotels wird noch das Clavier aufbewahrt, auf welchem er zu präladiren pflegte, bevor er an die Compositions-Arbeit ging.

Christine Nilsson, die augenblicklich bei den Jantees eine so erfolgreiche Tournee absolvirte, ist von dem amerikanischen Impresario Abbey bereits für die Saison 1883—84 engagirt worden, und zwar für das gegenwärtig noch im Bau begriffene Metropolitan-Theater in Newyork. Der Impresario Abbey gedenkt dieses Theater mit einer italienischen Stagione zu eröffnen, deren erster Stern Christine Nilsson sein würde. Das nach dem Muster des Londoner Covent-Garden errichtete Metropolitan-Theater wird dreitausendzweihundert Plätze enthalten und am 22. Oktober dieses Jahres eröffnet werden.

Schwerin. (Herr Hofrath Steiner,) der langjährige Direktor des Großherzogl. Hoftheaters, um das er sich so mannigfache und reiche Verdienste erworben, wird mit Ablauf der Saison in den Ruhestand treten. Die Intendantur des Hoftheaters z. Z. in Vertretung durch Herrn Theodor Vollmer geführt, wird, wie verlautet, nun definitiv in die Hand dieses erfahrenen Bühnenleiters gelegt werden.

Victor Hugo erlebt im kommenden Monat die Genugthuung, abermals das fünfzigjährige Bühnenjubiläum eines seiner Dramen begehen zu können. Zwei und einen halben Monat nach der tumultarischen Premiere des „Roi s'amuse“ fand im Porte St. Martin-Theater am 2. Februar 1883 die erste Aufführung von „Lucrezia Borgia“ mit großem Erfolge statt.

Das „V. Tgl.“ schreibt: In dem Frankfurter Opernhaus, das die Devise trägt: „Dem Wahren, Schönen, Guten“ wird demnächst vom Herrn Intendanten . . . Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ zur Aufführung gebracht werden. . . . Ob die französische Farce mehr ihrer Schönheit, ihrer Wahrheit oder ihrer Güte diesen Vorzug verdankt, vermögen wir nicht zu beurtheilen.



## Th. Sohler

Kunst-, Musikalien und Instrumenten-Handlung  
O 2, 1 am Paradeplatz.

Großes Lager in Bildern jeder Art

Musikalien-Leihanstalt.

Piano und Flügel aus den ersten  
Fabriken, zum Verkaufen und zum  
Verleihen.

Violinen und Zithern.



Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

## Hinter den Gittern Studien und Erinnerungen

von  
Josef Stern.

22 Bogen elegant in illustriertem Umschlag brochirt, Preis 5 Mark.  
In Original-Leinwandband M. 6. Original-Leinwandband mit Goldschnitt M. 6.50.

Inhalt: **Erinnerungen.** 1. Es hatten drei Gefellen ein fein Collegium. 2. Ein Napoleondenkmal auf deutscher Gede. 3. Ein Wahltag an der Weichsel. 4. Ueber'm Necker. 5. Goglow's letzter dramatischer Versuch.

**Studien:** 1. Ein preussischer Demokrat. 2. Beranger. 3. Die Nachtigal im Käfig. 4. Philoosoph und Verleger. 5. Robespierre. 6. Père Duchesne. 7. Adalbert von Chamisso. 8. Die Urbilder Wippchens.

Für die Redaktion verantwortlich: Constatin Elz in Mannheim.

Henriette Davids  
praktisches Kochbuch  
24. Auflage. Preis geb. M. 4.50, vorräthig bei  
J. Bensheimer's Sortiment  
(ERNST ALETTER) M. 1. 1.

